

III.44

Sachtexte verstehen und mit Medien arbeiten

Übungen zum Hörsehverstehen – Leben am Limit: Im Niedriglohnsektor arbeiten

Alexandra Piel, Dortmund



© RAABE 2022

© hyejin kang / iStock / Getty Images Plus

Europaweit ist Deutschland das Land mit den meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Niedriglohnsektor. Rund ein Fünftel der Vollzeitbeschäftigten in Deutschland erhalten einen Stundenlohn von maximal 12,27 Euro brutto. Trotz Vollzeitjob ist es für diese Menschen schwierig, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. In welchen Branchen werden besonders niedrige Löhne gezahlt? Wer sind die Menschen, die in solch schlecht bezahlten Jobs arbeiten? Wie sieht es mit einem gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland aus? Darüber erfahren die Lernenden mehr in der folgenden Unterrichtseinheit.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	6–8 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Sprechen und Hören: Informationen aus Audios bzw. Videos entnehmen und wiedergeben, dazu Stellung nehmen; 2. Lesen: Sachtexte lesen und verstehen; 3. Medien: Informationen aus Videos verstehen und filtern
Thematische Bereiche:	Hörverstehen von Texten und Filmen zum Thema gesetzlicher Mindestlohn und Arbeit im Niedriglohnsektor; selbst Texte einsprechen
Material:	Filme, <i>LearningApps</i> , Lied, Plakat, Quiz



Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Was bedeutet Arbeit im Niedriglohnssektor?

M 1 **Brot, Butter, Milch – Lebenshaltungskosten** / Preise für Lebensmittel schätzen; Lohn, Arbeitszeit und Preise gegenüberstellen; ein Plakat gestalten (PA/EA/GA)

M 2 **Branchen und Gehälter – Infos zum Niedriglohnssektor** / Text lesen und Informationen sammeln (GA)

M 3 **Zahlen und Fakten zum Niedriglohn – Lückentext** / Informationen teilen und Lückentext ausfüllen (GA)

Benötigt: Papier DIN A3 (oder größer) im Klassensatz, dicke Filzstifte in verschiedenen Farben, Klebestreifen

3./4. Stunde

Thema: Mindestlohn pro und contra

M 4 **Das 12-Euro-Versprechen – Wahlplakate** / Wahlplakate beschreiben; Informationen aus den Wahlplakaten bestimmen; eine Skizze anfertigen (PA)

M 5 **Der Mindestlohn in Deutschland – Infotext** / Fachbegriffe erklären; einem Textvortrag zuhören; Zusammenfassung schreiben (EA/GA)

M 6 **12 Euro ab Oktober – Video über Mindestlohneinführung** / Videobeitrag anschauen und Informationen entnehmen; Fragen zum Video beantworten (EA)

Benötigt: internetfähiges Endgerät zum Abspielen des Videos

5./6. Stunde

Thema: So lebt es sich mit dem Mindestlohn

M 7 **Lied Zombiemodus – Textstreifen sortieren** / Lied anhören und Lücken füllen; Liedtext verstehen (GA/EA)

M 8 **Preisstatistik mit dem Warenkorb – Infotext** / Text vorlesen und aufnehmen; Text des Partners der Partnerin anhören und Aussagen prüfen (PA)

M 9 **Verbraucherpreisentwicklung – Inflation oder Deflation?** / Video anschauen; Aussagen prüfen (EA)

Benötigt: internetfähiges Endgerät zum Abspielen des Liedes

Aufnahmegeräte für die Textaufnahmen/Endgeräte/Smartphones mit Aufnahmefunktion

M 1

Brot, Butter, Milch – Lebenshaltungskosten



Wissen Sie, wie viel Geld Sie benötigen, um Güter des täglichen Bedarfs zu kaufen? Meist achten wir nicht auf die „Kleinigkeiten“. Aber benötigen tun wir sie alle!

1 Paket Butter
 100 Gramm junger Gouda
 100 Gramm luftgetrockneter Schinken
 1 Packung H-Vollmilch
 1 Becher (500 Gramm) Joghurt mit 3,5 Prozent Fettanteil
 10 Eier
 1 Kilo Bananen
 1 Paket Kaffee (500 Gramm)
 1 Packung Spaghetti (500 Gramm)
 1 Dose gehackte Tomaten (400 Gramm)
 10 Brötchen (einfache Weizenbrötchen)

Aufgaben

- Schätzen Sie, wie viel die Lebensmittel auf dem Einkaufszettel im Supermarkt kosten, wenn Sie jeweils den preiswertesten Artikel wählen. Notieren Sie Ihre Vermutungen und tauschen Sie sich dann mit einer Partnerin oder einem Partner darüber aus.
- Schauen Sie sich die Lösung zu Aufgabe 1 an und vergleichen Sie Ihre Antworten mit dem Ergebnis. Gibt es Preise, bei denen Sie große Abweichungen hatten? Welche sind es?
- Beim gesetzlichen Mindestlohn handelt es sich um einen Bruttolohn. Wer 12 Euro pro Stunde verdient, kommt bei 40 Arbeitsstunden pro Woche auf 2080 Euro im Monat. Je nach Steuerklasse gibt es unterschiedliche Abzüge. Jemand in Steuerklasse 1 (eine ledige Person) kommt auf einen Nettolohn von 1484,08 Euro monatlich – oder 9,27 Euro pro Stunde. Berechnen Sie, wie lange Sie bei diesem Nettolohn jeweils für die oben aufgelisteten Lebensmittel arbeiten müssten.
- Erstellen Sie in der Klasse einen „Warenkorb“ mit verschiedenen Dingen des täglichen Bedarfs (z. B. Handyvertrag, Busticket, Friseurbesuch, Kinokarte etc.), die für Sie relevant sind. Jeder von Ihnen wählt einen der Posten aus und recherchiert nach den Preisen bei verschiedenen Anbietern.
- Extra-Aufgabe:** Gestalten Sie zu Ihrem Thema ein Plakat, das anschaulich über die Preise informiert.



M 6

12 Euro ab Oktober – Video über Mindestlohneinführung



Es ist so weit! Der Mindestlohn wird wieder angehoben. Wer profitiert alles davon?

Aussagen	stimmt	stimmt nicht
a) Der Mindestlohn soll um drei Euro erhöht werden.		
b) Arbeitsminister Hubertus Heil ist Mitglied der CDU.		
c) Für Olaf Scholz war die Mindestlohnanehebung wichtigstes Thema im Bundestagswahlkampf.		
d) Die FDP wollte in dem Gesetz auch eine elektronische Arbeitszeiterfassung verankern.		
e) Durch elektronische Arbeitszeiterfassung soll Betrug bei der Lohnabrechnung verhindert werden.		
f) Die CDU befürchtet, dass es künftig im Wahlkampf einen Wettbewerb der Parteien geben könnte, einen möglichst hohen Mindestlohn zu versprechen.		
g) Vor allem männliche Arbeitnehmer profitieren von der Lohnanhebung.		

Aufgaben

- Schauen Sie sich folgenden Beitrag der Tagesschau zum Thema „Mindestlohn“ an: <https://raabe.click/r0W1G0> [letzter Abruf: 05.10.2022]. Kreuzen Sie in der obigen Tabelle an, ob die Aussagen zutreffend sind oder nicht. Korrigieren Sie falsche Behauptungen entsprechend.
- Beantworten Sie die folgenden Fragen zu dem Video:
 - Warum findet die interviewte Bäckerei-Filialeiterin die Erhöhung des Mindestlohns wichtig?
 - Wie viele Menschen in Deutschland profitieren von einem höheren Mindestlohn?
 - Wie wird der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland normalerweise festgelegt?
 - Warum ist die Partei „die Linke“ verärgert, dass im Gesetz keine elektronische Arbeitszeiterfassung verankert wurde?
 - Was hält Steffen Kampeter, der Bundesvorsitzende der Deutschen Arbeitgeberverbände, von der geplanten Erhöhung des Mindestlohns?
- Extra-Aufgabe:** Informieren Sie sich im Internet über die Verdienstmöglichkeiten in verschiedenen Berufen.



M 12

Testen Sie Ihr Wissen! – Fahrer im Auftrag von Amazon



Aufgaben

1. Schauen Sie sich die rund achtminütige Dokumentation aus der Umschau des MDR über Kurierfahrer im Auftrag von Amazon an: <https://raabe.click/GOLFpN>
2. Beantworten Sie die Fragen zum Film:
 - a) Im Film wird ein polnischer Fahrer vorgestellt, der für einen Dresdner Subunternehmer im Auftrag von Amazon gearbeitet hat. Was kritisiert er an den Arbeitsbedingungen in seiner ehemaligen Firma?
 - b) Warum ist der polnische Fahrer heute nicht mehr für diesen Subunternehmer tätig?
 - c) Was hat der polnische Fahrer erlebt, als er einen Schaden an seinem Fahrzeug verursacht hatte?
 - d) Welche Aufgabe hat die DGB-Initiative „Faire Mobilität Thüringen“, für die Tina Morgenroth arbeitet?
 - e) Was berichtet der polnische Paketfahrer beim Gespräch auf dem Rastplatz mit Tina Morgenroth über seinen Verdienst?
 - f) Warum findet es die Gewerkschaft problematisch, dass Amazon fast nur mit Subunternehmen zusammenarbeitet, statt die Fahrer direkt anzustellen?
 - g) Warum hat sich der Spediteur Michael Mlynarczyk entschieden, nicht im Auftrag von Amazon zu arbeiten?
3. Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an.
 - a) In Stoßzeiten muss der im Video vorgestellte Fahrer
 - 230
 - 250
 - 280Pakete innerhalb von acht Stunden ausliefern.
 - b) Der Mindestlohn in der Paketbranche beträgt zum Zeitpunkt des Films
 - 8,50 Euro
 - 9,20 Euro
 - 9,60 Euro.
 - c) Für Schäden an den Transportfahrzeugen haftet ein Fahrer mit einem Selbstbehalt von
 - 600 Euro
 - 800 Euro
 - 900 Euro.
 - d) Amazon verspricht Spediteuren, die als Subunternehmen für die Firma arbeiten wollen, einen möglichen Gewinn von
 - 140.000 Euro
 - 180.000 Euro
 - 240.000 Euro.